

AGAW – Aufstellungen und deutsche Wirtschaft Bericht über eine neue Initiative

Marion Lockert

Beim Aufstellertreffen der „Deutschen Gesellschaft für Systemaufstellungen DGfS e. V.“ in Uslar im April 2008 initiierte Anke Fabré eine Workshopgruppe, die sich mit dem Thema „Aufsteller und deutsche Wirtschaft“ beschäftigte. Dr. Thomas Siefer leitete dabei eine Aufstellung zu der Frage, wie die Aufsteller und ihre Methode leichter Zugang finden können zu Unternehmen der Wirtschaft. Diese Arbeit zeigte, dass Ressentiments bzw. Blockaden auf beiden Seiten eine momentane Kooperation erschweren. Vor allem die Position der „Aufsteller“ ließ einen starken Handlungsbedarf erkennen. Angeregt durch dieses Erlebnis schlug die Stellvertretende Regionalsprecherin Nord der DGfS e. V., Marion Lockert, vor, eine Arbeitsgruppe „Aufstellungen und deutsche Wirtschaft AGAW“ zu gründen, die sich auf die Fahnen schreibt, die Aufstellungsarbeit zu stabilisieren und zu fördern.

Das konstituierende Treffen

Aus einem Einzugsbereich von ganz Norddeutschland trafen sich im Juni 2008 15 Personen zu einem konstituierenden Treffen in Hannover: Mitglieder der DGfS, nicht organisierte Aufsteller von Familiensystemen und/oder Arbeitsbeziehungen und deren Strukturen, Therapeuten, Trainer, Berater, Coachs und Freunde der Aufstellungsarbeit in Managementpositionen von Unternehmen. Schnell wurde deutlich, dass hier eine engagierte und tatkräftige Gruppe zusammengekommen war, die professionell etwas für die Organisationsaufstellungen bewegen will. So wurden klare Ziele und Regeln der Zusammenarbeit formuliert (siehe unten). Bei der „Nagelprobe“, also dem Verteilen der To Dos, wurde deutlich: Es gibt eine große Vorwärtskraft in diesem Feld! Viele waren bereit, Zeit und Energie in das Vorhaben zu investieren.

Aufstellung zu „Angst vor Veränderung“

Zum Abschluss machten wir, angeregt von einem konkreten Beispiel, eine sehr spannende Aufstellung, die Annette von Broeckel leitete: Thema war die von Trainern und Unternehmensberatern häufig zu beobachtende „Veränderungsangst von Mitarbeitern und Management“. Obwohl Aufträge wie Prozessbegleitungen zu Change-Management oder Teamentwicklungen oder Leitbilderarbeiten

durchaus gebucht werden, zeigen sich in den Workshops oft Blockaden oder verdeckte Widerstände. Es scheint also, selbst unter Berücksichtigung der Würdigung von bisherig Erreichtem, dass Veränderung angstbesetzt ist.

Zunächst aufgestellte sieben Elemente waren: die „Order zu Veränderung“, „Angst“, „Wunsch nach Veränderung“, „Stabilität“, „Mitarbeiter“, „unteres Management“, „mittleres Management“. Später kamen dazu: „Verbindendes Element“, „Coachs“, „Die Aufstellungsarbeit“.

Klar wurde zum Schluss: Das mittlere Management ist bereit, Veränderung mitzutragen, wenn es sich ernst genommen fühlt und vonseiten der Geschäftsführung in der Kommunikation vor allem Authentizität und Wahrhaftigkeit deutlich werden. Flankierendes Coaching wurde als unterstützend empfunden. Die Mitarbeiter müssen in ihren Gefühlen gesehen werden und brauchen den Bezug zum Management. Überhaupt zeigte sich, dass, wann immer Gefühle bei den Leitenden spürbar wurden, sich die Mitarbeiter öffnen konnten.

Es brauchte dennoch ein „Verbindendes Element“, was wir nicht sicher spezifizieren konnten. Es schien jedoch, dass das Gefühl dieses verbindende Element sein könnte. Die Aufstellungsarbeit ist dem Management als Instrument willkommen und hilfreich, sollte sich aber nicht als „allein selig machend und dauerpräsent“ zeigen, sondern sich immer wieder zurückziehen und Raum lassen für die Eigenbewegungen der Elemente und andere Methoden. Es ergab sich, dass Organisationsaufstellungen, als Einzelinstrument angeboten, weniger Chancen haben, angenommen zu werden, als wenn sie in einen Workshop- oder Beratungsprozess eingebunden sind. Das entspricht auch durchaus unserer Erfahrung.

Ziele der AG

Die AGAW findet sich zusammen, um

- Maßnahmen zu treffen, um die Kenntnis über und die Verbreitung von Organisations- oder Businessaufstellungen zu fördern,
- Ethikrichtlinien für die Business-Aufstellungsarbeit zu entwickeln,
- durch Energiearbeit den Weg für eine Sogwirkung frei zu machen, durch die die deutsche Wirtschaft und die Aufstellungsarbeit sich anziehen,

- kollegialen Austausch/Networking zu betreiben,
- eine allgemein taugliche Produktbeschreibung der Aufstellungsarbeit zu entwickeln,
- Einzelthemen aufzustellen, zum Beispiel zu Themen wie
 - Angst vor Veränderung in Unternehmen,
 - Fragen zu Budget & Geld,
 - Graves Level (Spiral Dynamics) aufstellen zur Identifizierung des Entwicklungslevels eines Unternehmens oder Klienten und zur leichteren Zielklärung und Methodenauswahl für die Begleitung von Entwicklungsprozessen,
 - Chancen und Risiken von Fusionen zu entdecken,
 - Shareholder-Value-Fragen zu klären, zum Beispiel: Welche Auswirkungen hat die Priorität von Shareholder-Value-orientierten Unternehmensentscheidungen auf ein Unternehmen?
 - Umgang mit Geheimnissen in Unternehmen,
 - Aufarbeitung der Vergangenheit von Unternehmen, Übernahmen, Geldfluss, Profit.
- Aufstellungsexperimente zu machen und
- die Vielfalt der Einsatzmöglichkeiten, Möglichkeiten und Grenzen von Aufstellungen zu prüfen,
- eine Homepage für Information über Businessaufstellungen und die AGAW für Kollegen und potenzielle Kunden zu entwickeln und
- einen Pressepool als internes AGAW-Internetforum, in dem alle Mitglieder Artikel oder Meldungen zum Thema Organisationsaufstellungen zum Download einstellen können.



Marion Lockert, geboren 1958, ist seit 1988 selbstständig als Managementtrainerin für Kommunikation, Kreativität, Führung und Teamentwicklung. Seit 1995 verbunden mit Familien- und Businessaufstellungen, vereint sie verschiedene Aufstellungsansätze. Psychotherapeutin HP, NLP-Lehrcoach und Lehrtrainerin.

Ihr besonderes Anliegen ist die Verbindung von Business und Persönlichkeitsentwicklung.

Stellvertretende Regionalsprecherin der DGfS Nord, Gründerin und Organisatorin der AG Aufstellungen und deutsche Wirtschaft.

www.marion-lockert-institut.de

Unsere Mission: Gutes tun, Kopf und Herz verbinden

Die AG ist zunächst für eine Zeitdauer von fünf Jahren angelegt, trifft sich regelmäßig circa alle acht Wochen für Theorie und Praxis (Aufstellungen). Zusätzlich gibt es Arbeitskreise, die sich selbst organisieren. Zurzeit hält die AGAW 19 Mitwirkende. Wir verstehen uns als verbindliche Gruppe, die für weitere TeilnehmerInnen offen ist und die sich auch über Gäste freut. Wir konferieren zwischendurch über Medien wie zum Beispiel ein internes Internetforum oder Telefonkonferenzen, Mails ...

Die Abschlussrunde zum Ausklang des zweiten Treffens zeigte, dass die Gruppe ein hohes Potenzial hat: genügend Reibung, damit es vorangeht, und genügend Harmonie und Respekt, damit es funktioniert!

Bei Interesse bitte melden bei:

Marion Lockert Institut
Fröbelstraße 18
30451 Hannover
Tel. 0511 763 51 69-0
ml@marion-lockert-institut.de